

mühen des Volkes heraus mißten. Die abgetrennten Gebiete werden einen sehr schweren Stand haben. Die Wiedervereinigung muß das Endziel der deutschen Politik sein. Der Völkerverbund ist der Bund der Sieger zur Niederhaltung Deutschlands. Kontinentalpolitik muß die fernere Lösung sein. Mit Ausfluß wird eine Verständigung zu suchen sein, nachdem dort der Bolschewismus ausgepielt haben wird. Am Schlusse seiner Rede wurde das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ angestimmt und lebend gesungen.

Zum Schluß sprach Erzellenz von Delbrück über den Wiederaufbau. Die Räterepublik wäre der Weg zum Bolschewismus. Die Zwangswirtschaft müsse abgebaut werden, jedoch mit Vorsicht. Der Hauptausfluß wird Mitte Oktober zusammenzutreten und sich dann darüber schlüssig werden, ob Juden Parteimitglieder werden können. Nach einer Schlußansprache des Abgeordneten Bergt sang die Versammlung noch einmal lebend das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“.

## Verkehrliches und Sächsisches.

**Verkehrsbefchränkungen.** Nachdem der Bergarbeiterstreik im Lugau-Delsnitzer Revier beigelegt worden ist, sind die Befchränkungen im Güterverkehr wesentlich gemildert worden. Im Hinblick auf die stark zusammengefallenen Kohlenvorräte ist die Aufnahme des Verkehrs in dem früheren Umfange vorläufig nicht möglich. Es kann deshalb der Ladungsverkehr nur im Rahmen der allgemeinen Ladungssperre bedient werden, d. h. die für die Volkswirtschaft notwendigen Güter, wie Lebens-, Futtermittel, Düngemittel, Brennstoffe, Zeitungsdruckpapier, Rohstoffe für die Papierfabrikation, Umzugsgut usw. werden ohne weiteres befördert, während die Annahme der übrigen Güter der Genehmigung des Wagenbureaus unterliegt. Betreffs des Wagenladungsverkehrs nach dem Auslande verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. Ebenso ist der Stückgutverkehr in dem früheren Umfange wieder aufgenommen worden.

**Wehr und besseres Brot!** Im Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung sagte Reichsminister Schmidt zu, daß Weizen von nun an zu 80 Prozent, Roggen zu 82 Prozent ausgemahlen werden soll, was eine wesentliche Verbesserung des Mehles und Brotes bedeutet. Der vorgesehene Reichszuschuß von 100 Mk. für die Tonne wird vorerst bis 1. Oktober gewährt werden. Eine Erhöhung der Brotation wird vom 1. Oktober an erfolgen. In Argentinien sind große Getreidemengen aufgefahnt, die zum Teil bereits auf dem Wasserwege unterwegs sind. Der Reichszuschuß ermöglicht es, daß eine Erhöhung der Brotpreise nicht erfolgt.

**Sonderzulage von ausländischem Schweinefleisch.** Nachdem der Reichsernährungsminister vor wenigen Tagen erklärt hat, daß eine Verbesserung der Lebensmittelversorgung durch verbilligte Preise eintreten soll, wird zur Wehbeugung des drohenden Notstandes eine Sonderzulage von ausländischem Schweinefleisch in Höhe von 200 Gramm ausgegeben.

**Bestellungen auf Klipp- und Stockfisch.** Das Wirtschaftsministerium teilt mit: Dem Landeslebensmittelamt stehen noch größere Posten an Klipp- und Stockfisch sowohl als Rohware als auch geräuchert zur Verfügung. Die täglich im Landeslebensmittelamt erscheinenden Anordnungen an allen Bezirken Sachsens, die über große Nahrungsmitteleinzelheiten in ihrem Bezirke fassen, sind meist nicht darüber unterrichtet, daß große Mengen der obengenannten Fischwaren vorhanden sind. In allen Orten, wo Nahrungsmittelknappheit besteht, wird den für das Ernährungswesen zuständigen Stellen dringend empfohlen, sich sofort an den Kommunalverband zu wenden, damit von dort aus die nötigen Bestellungen auf Klipp- und Stockfisch gemacht werden.

**Aporetische Sächsische Kommunalkreditbriefe (50 Millionen Mark)** werden von der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden in der Zeit vom 7. bis 26. Juli im Wege öffentlicher Zeichnung zum Kurse von 95 Prozent aufgelegt. Die minderbisherigen Sächsischen Kommunalkreditbriefe sind das Anleihepapier der sächsischen, nichtgroßstädtischen Gemeinden (Städte und Landgemeinden), sowie der amtschuldenamtlichen Bezirksverbände, die in ihrer Gesamtheit für Kapital und Zinsen haften. Bei der im März dieses Jahres erfolgten erstmaligen Auflegung der Kommunalkreditbriefe in Höhe von 50 Millionen Mark erfolgte eine Ueberzeichnung von 50 Prozent, die aus einer zweiten Reihe zugeteilt wurden. Zeichnungsgstellen sind im Freistaate Sachsen alle Sparkassen (Gemeinde Sparkassen), Banken, Bankgeschäfte und Kreditgenossenschaften.

**Gefangenene in Belgien.** Dem Landesauschuß der Vereine vom Roten Kreuz in Sachsen ist nachstehende Mitteilung zugegangen: Abgesandte des niederländischen bzw. des spanischen Roten Kreuzes, die seit Ende Mai d. J. in Begleitung eines höheren belgischen Offiziers die Lager- und Arbeitsstätten in Belgien besucht haben, haben festgestellt, daß die Lage der Gefangenen, die im vorigen Winter sehr viel zu wünschen übrig ließ, sich zweifellos seit Frühjahr d. J. erheblich gebessert hat. Auch die Postverbindungen, die vor allem zu vielen Klagen Anlaß gegeben hat, arbeiten jetzt von Belgien nach Deutschland zufriedenstellend.

**Gersdorf, 14. Juli.** Wie alljährlich zur Rosenzeit hatte für gestern auch der hiesige Naturheilverein in der großen Unterfischhalle der Schrebergärtenanlagen eine Rosen- und Erdbeer-Ausstellung in Aussicht genommen. Leider mußte,

obwohl alle Vorbereitungen hierzu getroffen waren, die Ausstellung infolge des unaufhörlichen Regenwetters unterbleiben. Die Regengüsse haben die Entwicklung der Rosen sehr ungünstig beeinflusst. — Der Regen hat auch auf Kirichen und Erdbeeren schädlich gewirkt. Die Landwirte haben verschiedentlich noch nicht die Heuernte beenden können.

**Gersdorf, 14. Juli.** Der geplante Neubau eines Sechsfamilien-Wohnhauses von Herrn Baunternehmer Friedrich, wozu genehmigte Zeichnung vorliegt, kann wegen Mangel an Material und wegen zu hoher Kosten dieses Jahr nicht ausgeführt werden.

**Gersdorf, 14. Juli.** Die Ferien an der hiesigen Schule beginnen am 21. Juli.

**Gersdorf, 14. Juli.** In ihrer Wohnung erlitt eine hiesige Gutsbesitzerwitwe durch Fall einen Beinbruch.

**Oberlungwitz, 14. Juli.** Von hiesigen Landwirten wird seit einiger Zeit lebhaft Klage geführt über Felddiebstähle. Nicht nur Grün- und Futter, wie Klees usw., wird in großen Mengen gestohlen, sondern auch soweit ist man gegangen, die unreifen Ähren von den Sämen zu schneiden. Da es den Landwirten nicht möglich ist, gegen diese Diebereien erfolgreich einzuschreiten zu können, wird die Errichtung einer Bauernwehr, ähnlich den Einwohnern, erörtert. Aber nicht nur über Diebstähle, sondern auch über rücksichtsloses Verhalten einzelner Spaziergänger wird geklagt. Wie viele Blätter, Halme und Ähren unersetzliches Getreides werden um ihren Segen gebracht durch den Mutwillen und die Verstandlosigkeit der Feldbesucher. Wer hätte sich nicht schon entsetzt, wenn Spaziergänger am Borende eines Saataders förmliche Gänge und Raine entstehen lassen, um in dem Dicksicht der Halme das Schuttwert vom Staube zu reinigen oder sich dort eine Lagerstätte zu bereiten? Die Fußwege an den Getreidefeldern zeigen nur zu oft, welche reiche und edle Gabe im Reiche der Natur unbekannt mit Füßen getreten wird. Beim Suchen nach Kornblumen, beim Pflücken von Kamillen und anderen Feldteearten wird fremdem Besitz oft wenig Beachtung geschenkt. Nächsten doch alle Spaziergänger an die sprichenden und wogenden Acker in der Absicht heranzutreten, die Fülle ihrer Schönheiten und Manigfaltigkeit ihrer landwirtschaftlichen Reize auf Verstand und Gemüt wirken zu lassen.

**Hohenstein-Ernstthal, 14. Juli.** Herr Eisenbahnassistent Martin vom hiesigen Bahnhof wurde zum Bahnhofsverwalter befördert.

**Rosenau, 14. Juli.** Der Naturheilverein veranstaltete gestern in seiner Gartenhalle seine diesjährige Rosenschau, die auch diesmal einen recht guten Erfolg brachte. Auf langen Tafeln waren in kleinen Vasen die Königinnen der Blumen aufgestellt und gaben ob ihrer reichen Schattierungen und Abtönungen ein farbenhaftes, prächtiges Bild. Ebenso zeigte die schlichte Ausstellung, zu der die Mitglieder des Vereins aus ihren Gärten die Rosen lieferten, daß neben dem praktischen Gemüßbau auch der Sinn für Schönheit gepflegt wird. Heute findet die Ausstellung ihre Fortsetzung; wer sie noch nicht besucht hat, hole dies noch nach. Der Eintritt ist frei.

**Hühnerdiebstahl.** Dem Materialwarenhändler Krübel an der Hofstraße wurden in der Nacht zum Sonnabend sieben 7 Wochen alte, weißgefiederte Hühner gestohlen. Als Täter kommen zwei Personen in Frage, die in der 2. Stunde mit einem gefüllten Sack auf der Centralstraße gesehen worden sind. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Polizei.

**Erbach-Kirchberg, 14. Juli.** Für die Amtshauptmannschaft ist zum morgigen Tage ab folgende Geschäftstages festgesetzt worden: Montag bis Freitag 8—12 Uhr vorm. und 1—4 Uhr nachm., Sonnabends 8—10 Uhr vorm. und 1—3 Uhr nachm.

**Waldenburg, 14. Juli.** Die 75-Jahrfeier des Fürstlich-Schönburgischen Seminars wurde unter Teilnahme zahlreicher ehemaliger Schüler abgehalten. Sie bestand in Kranzniederlegung an den Gräbern verstorbener Lehrer, Weihe eines Gedenksteins für die im Kriege Gefallenen, Festsitz, Konzert und Kommerz. Unter den ehemaligen Schülern, die aus allen Gauen Sachsens erschienen waren, befand sich auch ein 85-jähriger, der in zum Teil humorvoller Weise seine Jugenderinnerungen zum Besten gab.

**Rothenbach, 14. Juli.** Eine Kirchverpachtung, für die man im Frieden 200 Mark bezahlte, ergab jetzt 4000 (!) Mark Pachtertrag. Ein Zeichen unsrer Zeit! — Angestrichene Hühner kann man hier „bewundern“. Um Geflügel diebsteh vorzichtigweise Schwertigkeiten zu machen, hat ein Geflügelbesitzer seine weißen Rassehühner rot, gelb und blau angefarbt.

**Chemnitz, 14. Juli.** Die Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Chemnitz hat die Enderhebung der Gemeinden Rotluff und Niederhermersdorf in die Stadt Chemnitz einstimmig abgelehnt. — Mit Wirkung vom 1. April 1919 wird den Volksschullehrern in Chemnitz, einschließlich Direktoren, eine währungsliche, nicht pensionsfähige besondere städtische Teuerungszulage von 900 Mark gewährt. Unverheiratete erhalten 80 Prozent.

**Mulda bei Freiberg, 14. Juli.** Die ledige Stuhlbauerin Weber aus Dorchemnitz wurde an der Gehmlichkeits-Holzschleiferrei von einem Unbekannten angefallen und nach heftiger Gegenwehr, wobei ihr das Kopfsaar mit einem Messer abgeschnitten wurde, der Nahrungsmittel beraubt.

**Dresden, 14. Juli.** Die Pockenkrankungen sind wieder im Zunehmen begriffen. Es sind in der letzten Woche 12 neue Fälle vorgekommen, in drei Fällen ist die Erkrankung tödlich verlaufen, gegenüber einem Todesfall in der Vorwoche. Die Gesamtzahl der Pockenfälle in Dresden beläuft sich jetzt auf 878, die Zahl

der Todesfälle auf 118 — Hier sind 8000 Fässer Schmalz für die sächsische Bevölkerung auf dem Wasserwege von Hamburg eingetroffen — Von den Gastwirtsangehörigen erklärten sich in 238 größeren Betrieben 1050 für und 2668 gegen den Streik — Die Zahl der Arbeitslosen ist während des Monats Juni von 19544 auf 13636 zurückgegangen. — In der Meißner Gegend ist mit der Ernte von Wintergerste begonnen worden.

**Leipzig, 14. Juli.** Zu dem von uns mitgeteilten Unglücksfall in Lindenau wird noch berichtet, daß von den Arbeitern, die die Feuerwehr mit Hilfe von Gasmasken noch lebend aus der Senkgrube herausholte, inzwischen noch der Arbeiter Noak im Krankenhaus verstorben ist. — In der letzten Nacht haben Diebe im Hause Eisenbahnstraße 90 eine große Scheibe im Werte von 3000 Mark zertrümmert, um ein Körbchen Eier aus dem Schaufenster zu stehlen.

**Burg, 14. Juli.** Die leichtfertige Verwahrung geladener Schußwaffen hat im nahen Dornreichenbach ein junges Menschenleben zum Opfer gehabt. In der Steinschen Wohnung schoß beim Spielen der zehnjährige Schulknabe Kießling seinen Spielführten Bennby mit einem Leßing, das er nicht geladen glaubte, mitten ins Herz. Das Leßing war unversehrt stehen gelassen worden.

**Meerane, 14. Juli.** Die Stadtverordneten haben die Erfindung einer Einwohnerversicherung auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion abgelehnt. Weiter beschloß das Kollegium, mit einem Kostenaufwand von 30000 Mark eine Koksgasanlage zur Hebung der Gaserzeugung zu errichten. Schließlich wurde eine neuerliche Erhöhung der Preise für Gas und elektrisches Licht beschlossen.

**Zwickau, 14. Juli.** Die Stadtverordneten beschäftigten sich mit umfangreichen, für die Stadt recht kostspieligen Besoldungsreformen. Den städtischen Beamten und Volksschullehrern wurde die geforderte Gleichstellung mit den Staatsbeamten bezw. Lehrern an staatlichen Landesanstalten bewilligt. Die jährliche Mehrbelastung für die Stadt beträgt an Beamtengehältern 275 000 Mk., an Lehrergehältern 330 000 Mk. Den ehrenamtlich tätigen Ratsmitgliedern und Stadtverordneten wurden Aufwandsentschädigungen von 5 Mk. für die Vollstzung und 3 Mk. für die Ausfühstzung bewilligt.

**Auerbach, 14. Juli.** Die Stadtverordneten beschäftigten sich mit einem Antrag, wonach künftig die Totenbestattung durch die Stadtverwaltung geregelt wird, die Kosten hierfür aus gemeinschaftlichen Mitteln gedeckt und aufgebracht werden und die Entelgnung des Friedhofes von der Kirchgemeinde und Uebernahme auf die politische Gemeinde in die Wege geleitet werde. Alle Toren sollen ohne Unterschied nur noch in einer Klasse zur letzten Ruhe gebettet werden. Die Jüge bei Leichenbegängnissen sollen fortfallen.

**Clausnitz b. Sayda, 14. Juli.** Der Wirtschaftsgehilfe Kalkofen geriet auf Rechenberger Acker unter seinen insolge Anfahrens aus einem Wegrand umstürzenden Klüßerwagen. Er war sofort tot.

**Plauen, 14. Juli.** Am heutigen Montag können infolge des Ausbleibens der Kohle und der dadurch bedingten Einstellung der Stromabgabe vom städtischen Elektrizitätswerk die Tageszeitungen nicht gedruckt werden. Der Straßenbahnbetrieb kann nur von abends 7 bis 11 Uhr durchgeführt werden.

**Birna, 14. Juli.** Die wolkenbruchartigen Regengüsse der letzten Tage haben die Gegend von Pleßstadt, sowie Wörnersdorf usw. stark heimgesucht. Schlimm betroffen wurden besonders der Hennesbacher und Delsen-Grund, wo die Wassermaßen über haufen, Eigentum zerstört, Felder verunflutet und viel mit forschwemmt. Auch in der Großschönaauer Gegend hat der Regen ähnliche Verhältnisse angerichtet.

**Birna, 14. Juli.** In der benachbarten Röttewitzer Papierfabrik verunglückte tödlich der Kalandergehilfe Huhle aus Weesenstein dadurch, daß er von zwei herabfallenden Papierballen erdrückt wurde.

**Radeberg, 14. Juli.** Bürgermeister Dr. Bose ist als Vertreter des Freistaates Sachsen in das Reichsernährungsamt nach Berlin mit dem Titel „Geheimer Regierungsrat“ berufen worden.

**Radeberg, 14. Juli.** Ein Reisender, der Gänge gekauft hatte, benützte den Abendzug Radeberg—Radebeul und stellte einen Korb mit dem gefiederten Inhalt auf die Plattform, wo er unbewacht war. Ein Mitreisender benützte die langsame Fahrt der Bahn, indem er mit dem Korbe absprang und mit seiner Beute entkam.

## Gerichtssaal.

§ Das Urteil im Leipziger Erpressungsprozeß. Während des letzten Leipziger Generalstreikes ist bekanntlich der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Rothe von mehreren Führern der Unabhängigen, nämlich dem Nationalparlamentarier Abgeordneten Friedrich Geyer sen., dem Stadtverordneten-Vorsteher Scheid und dem Stadtverordneten Krug zur Anwesenung von 400 000 Mark städtischer Gelder gezwungen worden, die zur Auszahlung an die streikenden Eisenbahner bestimmt waren. In dem großen politischen Erpressungsprozeß, der sich daraus entwickelte, ist am 12. Juli, nach fünfjähriger Verhandlung, das Urteil gefällt worden. Das Landgericht nahm an, daß bei Geyer sen. Erpressung, bei Scheid und Krug gemeinschaftliche Nötigung vorliege und verurteilte die beiden letzteren zu vier Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten. Geoyer Geyer sen. war nicht verhandelt worden, da er als Abgeordneter Immunität genießt und die Nationalparlamentarier einem Antrage auf Eröffnung des Verfahrens gegen ihn nicht stattgegeben hat.

§ Das Urteil im dritten Plauerer Spartakistenprozeß. Der Matrose Fritz Wilhelm Kreisfmar und die Kallmerin Elisabeth Tom Wittig erhielten je ein Jahr sechs Monate Gefängnis, der Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Stark ein Jahr vier Monate Gefängnis, der 17jährige Handlungsgehilfe Kurt Erich Just acht Monate Gefängnis, der Gärtner Hans Kurt Hiltner fünf Monate, der Arbeiter Paul Walter Sindal, der Kutscher Karl Arno Dupier und der Geschäftsführer Karl Arno Spörl je sieben Monate Gefängnis. Acht Angeklagte wurden freigesprochen.

## Sportliches.

**Hohenstein-Ernstthal, 14. Juli.** Um das Verständnis für Körperkultur und Sportarten, sowie das Interesse hieran zu fördern, hielt am Freitag abend im Sportverein „Sandon“ Herr Arthur Krämer einen interessanten Vortrag über die Atmungsorgane und deren Tätigkeit beim Sport. Der Vortragende erläuterte in allgemein verständlicher Weise die wichtige und vielseitige Aufgabe der Atmungsorgane: Nase, Luftröhre, Lunge, zur Erhaltung der Gesundheit und schilderte die richtige, gesundheitsfördernde Ein- und Ausatmung. Er zeigte an Beispielen die Nachteile einer schlechten Atmung: offener Mund, die dadurch entstehenden Infektionskrankheiten usw. Vor allem der Einfluß frischer, unverborbener Luft, wie sie der Mensch bei sportlichen Leibesübungen, Fußball, Laufen usw. mit erhöhtem Bedürfnis einatmet, und welche die richtige Atmung erst zur vollen Geltung bringt, ist für die Gesundheit unschätzbare. Wie der Mensch bei Sport und Spiel, Wanderungen sich an gute Luft gewöhnen und durch richtige Atmung den gesundheitlichen Einfluß voll ausnützen kann, schilderte der Redner in interessanter Weise. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

## Eingefandt.

(Für Einfendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.) Bezugsnehmend auf das „Eingefandt“ betr. Preise für Schneidrarbeiten, sei von unterzeichneter Innung folgendes erwidert: Wie im allgemeinen die Rohprodukte und Löhne steigen, so ist es auch im Schneidergewerbe der Fall. Es ist nicht gut möglich, die alten Preise oder annähernd solche festzuhalten, denn wo sollten die Schneidmeister, welche sonst nicht mit großen Wütern geforget sind, all das Geld hernehmen, um den Kunden billige Kleidung zu verschaffen. Der Herr Einfender aus Gersdorf, welcher die Preise unserer Innung und der Delsnitzer Kollegen gegenüberstellt, mag doch erst einmal fragen, wieviel die Delsnitzer Kollegen zum Arbeitslohn von 80 Mk. für einen Jadedanz noch Zutatzen hinzurechnen müssen, ob nicht der Preis unserer Innung überschritten wird. Desgleichen ist es auch mit den anderen Kleidungsstücken. Schon die Berechnung für Stundenlohn muß dem Herrn Einfender einleuchten, daß nicht annähernd soviel verdient wird, als andere sich für ihre Arbeiten oder Dienste bezahlen lassen. Aus dem Artikel des Einfenders aus Gersdorf ist zu erkennen, daß von ihm das Schneidhandwerk nicht so für vollwertig, als andere Handwerke oder Beruftenstände, angesehen wird. Es sei ihm hiermit gesagt, daß die Mitglieder der unterzeichneten Innung genug Mühsal besitzen, um an den bekanntgegebenen Preisen festzuhalten, und dem betreffenden Herrn freigestellt sein läßt, seine Garderobe in Delsnitz anfertigen zu lassen. Interessenten können die Mindestpreise für Anfertigung und Zutatzen der Stollberger Innung, wozu auch Delsnitz gehört, welche gedruckt vorliegen, bei uns einsehen.

Schneidewangs-Innung  
Hohenstein-Er.,  
Oberlungwitz, Gersdorf und  
Langenberg.

## Kirchennachrichten.

**Oberlungwitz.**  
Mittwoch abends 1/9 Uhr Junglingsverein, Altes Absteilung.  
**Gersdorf.**  
Dienstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde im Unterdorf bei Herrn Kohlenhändler Lechner.  
**Langenberg mit Reinsdorf.**  
Donnerstag, den 17. Juli, Wochkommunion.  
**Langenhardt mit Falten.**  
Donnerstag, den 17. Juli, abends 8 Uhr Junglings- und Jungfrauenverein Besuch des Jugendpfarrers Herrn Köhler aus Aue und auswärtiger Vereine. Alle kommen!  
**Wittenberg.**  
Dienstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr Versammlung des ev. Junglingsvereins im Pfarrhause.  
Mittwoch, den 16. Juli, abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins ebenda; alle kommen! Auszeichnung treuer Mitglieder vom Verein aus.  
Donnerstag, den 17. Juli, abends 1/9 Uhr Bibelstunde ebenda.

## Letzte Nachrichten.

**Amsterdam.** Die Niederländische Telegraphen-Agentur meldet aus Paris: Der Fünfferrat hat am Sonnabend beschlossen, die Blockade gegen Rußland nicht aufzuheben. (?)  
**Lugano.** Dem „Avanti“ zufolge wurde von Soldaten und Matrosen heute ohne Widerstand über Brest, Bordeaux und Marseille der Belagerungszustand verhängt. Auch die in Ungarn befindenden französischen Truppen befinden sich in Übung. Es ist mehrfach zu Verberberungen mit Soldaten der ungarischen Roten Armee gekommen.